Kontakt Veranstaltungen: planet13.medien@gmx.net
www.planet13.ch / +41 (0)79 631 90 32

2010
Veranstaltungen der „uni von unten“
(das Bildungsangebot der Internetcafés Planet13)
– lernen und lehren – lehren und lernen, Internetcafé Planet13,
Jeden Montagabend 19.00 Uhr

18. Januar
Soziale Disziplinierung
Vortrag von Ueli Mäder*
Wer zu Beginn des 19. Jh. in Basel eine Freiheitsstrafe zu verbüssen hatte, musste damit rechnen, zuvor an den Pranger gefesselt zu werden. Das ist längst anders. Dank der Humanisierung des Strafrechts. Allerdings tauchen neue Formen auf, Leute bloss zu stellen. Zum Beispiel, wenn Hooligans erfasst und namentlich im Internet aufgeführt werden.

Drastische Abschreckungen kennzeichneten frühere Sanktionen, die heute feiner zur Anwendung kommen.
Auch mit Hilfe von Kameras, die uns unbemerkt überwachen. Oder mit finanziellen Anreizen, die das erwünschte Verhalten anregen.

Wir fragen: Wer definiert wie, was soziale Abweichung ist? Wie finden heute soziale Ausgrenzung und Anpassung statt? Und wie normal ist die Normalität, an der sich aktuelle soziale Disziplinierungen orientieren, die an das Buch „Überwachen und Strafen“ von Michel Foucault erinnern?
(*Ueli Mäder ist Professor für Soziologie an der Universität Basel und an der Hochschule für Soziale Arbeit.)

25. Januar
"Westliche Biologie ist Ideologie"
(„Biology as Ideology", verfasst von Prof. emeritus Richard C. Lewontin, Harvard.)
Vortrag von Andreas Hänni, Master of Science
Das Buch beinhaltet prinzipielle Kritik am Sozial-Darwinismus. Nimmt Bezug auf die Versprechungen aus den 90-er Jahren, wie: "Gentherapie ermöglicht Krebsheilmittel, AIDS-Impfung, Verlängerung des menschlichen Lebens bis auf 150 Jahre..."
(Siehe diesbezüglich Liste der Homepage des NFP 37 - Somatische Gentherapie, Nationale Forschungsprogramme:
http://www.snf.ch/D/forschung/Forschungsprogramme/abgeschlossen/Seiten/_xc_nfp37.aspx)

1. Februar
Die „Kritische Universität – Unsere uni Basel“ zu Besuch im Planet 13. (http://www.unsereuni.ch)
Europaweit Besetzung von über 70 Unis. In zahlreichen Ländern protestieren Zehntausende gegen die mit dem Bolognasystem verbundene Verschulung des Studiums. Für mehr Mitbestimmung und für freien Zugang zur Hochschulbildung! Die Aula der Universität Basel wurde im Winter (November 2009) von den Studierenden besetzt.

Nach Auflösung der Aulabesetzung gibt es weiterhin das den Studierenden zugestandene eigene Studicafé in der Universität und Weiteres mehr……. Das Studicafé dient als Plattform zur Weiterentwicklung der Anliegen der Studierenden.
Wir freuen uns über die Zusage und auf den Besuch der Studierenden aus Basel. Auf einen regen Austausch und und……

Hinweis auf die Internationalen Proteste:
"International Student Movement" weist auf die weltweiten Bildungsproteste. Kritik, die in Verbindung mit den "neoliberalen Reformen" im öffentlichen Bildungssystem stehen. Hunderte von Aktionen in 51 Ländern über 5 Kontinente verteilt, wurden allein im Jahr 2009 gezählt. (http://emancipating-education-for-all.org/content/overview-education-protests-2009)
Hinweis auf die Proteste in Deutschland:
Die Uni gehört allen! Bildungsstreik bundesweit in Deutschland. (http://www.bildungsstreik.net/)

8. Februar
Mit vereinten Kräften für die Würde aller – damit eine Welt ohne Armut und Ausgrenzung entsteht.
Die Bewegung ATD Vierte Welt ist eine konfessionell und politisch unabhängige Organisation, welche in 29 Ländern auf 4 Kontinenten tätig ist.
Das Ehepaar Norbert und Heidi Peter sind für ATD Basel zuständig. Seit 2004 sind die Beiden in der Internationalen Bewegung ATD Vierte Welt als hauptamtliche Mitarbeiter (Volontäre) tätig. Bezahlt werden sie nach dem jeweiligen Sozialhilfesatz des Einsatzlandes. Alle hauptamtlichen Mitarbeiter beziehen den gleichen Minimal-Lohn. Das Ehepaar hat 4 Söhne und eine Tochter, seine Heimat war die DDR.
Es wird die Projekte von ATD Vierte Welt, insbesondere diejenigen in Basel vorgestellen sowie das nationale Zentrum in Treyvaux/Kanton Fribourg (DVD, Dauer ca. 25 Minuten).
(http://www.vierte-welt.ch/kontakte/kontakt-basel/)

15. Februar
Peter Zihlmann*:
Richter Hartmanns letzte Aufzeichnungen zur Basler Justizaffäre.
Eine filmreife Story über Sex, Bestechung, Drogen und verdeckte Ermittlungen im Kampf gegen die Mafia in der Schweiz.
Im Rückblick erkennt der hohe Richter seine Rolle, die ihm ein Fahnder zugeschoben hat. Sich erinnernd entdeckt er hinter seinem „Fall" eine tragische Geschichte.
Die Nachricht: „V-Frau Graziella K. wird von Polizist in der Zelle vergewaltigt" fegt wie ein Wirbelwind über Justiz und Polizei. Köpfe rollen. Am Ende ist die Frau an allem schuld und wird als Einzige verurteilt.
Eine Geschichte hart dran an schweizerischer Rechts-wirklichkeit. Das Buch ist seit November 2009 im Buchhandel.
Der Autor, Peter Zihlmann, wird über sein neustes Werk sprechen. Anschliessend gibt es den Raum für Diskussion und Austausch?
*Peter Zihlman, früher Rechtsanwalt und Richter, ist erfolgreicher Buchautor (Der Börsenguru, Aufstieg und Fall des Dieter Behring / Basel-Pristina: SF1-Dok-Film Alain Godet „Es geschah am helllichten Tag"/ Dr. Guido Zäch – Wohltäter oder Täter? / sowie weitere andere Werke. (Link:
http://www.peter.zihlmann.com/)

1. März
Einsatz in einer Sozialfirma
X.X. erhielt eine Zuweisung durch die Sozialbehörde: Inhalt: Arbeitseinsatz in einer Sozialfirma. Bei Verweigerung Androhung von Sanktionen. Ziel: Integration.
X.X. schon älter geworden, früher eine im Berufsleben gefragte Person, da kreativ, begabt und viel Gutes mehr, nun im Abstellgleis, ging hin – zur Sozialfirma.
Was dort erlebbar war, ja, darüber wird an diesem Abend berichtet.
Über das Wesen der Sozialfirmen, über konkrete Erfahrungen in Sozialfirmen, über sinnvolle Arbeit, Menschenrechte und Verteilungsfragen und anderes mehr.
Bericht, Austausch und Raum für Diskussion miteinander.

8. März
Migration in Europa.
Vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart.
Vortrag von Paula Küng*
Migration ist das grosse Thema heute, aber in Wirklichkeit ist es ein uraltes Phänomen. Seit der Reformationszeit werden die Wanderbewegungen der Menschen in Europa, aus Europa und nach Europa dokumentiert und seit dem 19. Jahrhundert statistisch erfasst.

Einführung in das Thema und Überblick über die „Enzyklopädie“ gleichen Namens, herausgegeben von Klaus J. Bade u.a., erschienen im Verlag Neue Zürcher Zeitung 2007. Ziel des Vortrages ist es, die heutigen Wanderungen und Menschenströme besser zu verstehen, von denen Europa betroffen ist.
(*Teammitglied Planet13, pensioniert, Germanistin)

15. März
"Wissenschaft und Glauben"
Vortrag von Alec Schaerer*
Eigentlich ist klar, dass sich die besagten Widersprüche ideell auflösen lassen müssten, weil sie ja ideell erzeugt worden waren. Im Bauwesen lässt sich lernen, dass in einem Aufbau – egal ob als Gebäulichkeit oder als Vorstellungsgebilde – die Solidität der Überbauten immer von der Qualität ihres Fundaments abhängt. Weltbilder und Theorien können ja nur so gut sein wie ihre Fundierung, d.h. wie ihre kategorialen Grund-Entscheide. Also ist diese Ebene immer das Wesentliche. Wenn sie nicht universell gesichert ist, hilft noch so viel Glanz und Gloria im darauf Aufgetürmten letztlich nichts, sondern mündet – insbesondere wenn einheitswissenschaftliche Aspirationen im Spiel sind – in einen Turmbau zu Babel. Seltsamerweise beruhen aber noch immer die allermeisten wissenschaftlichen Theorien letztlich auf Grund-Annahmen (Axiome, Hypothesen, usw.), die durch Gläubigkeit zu Grund-Aussagen werden, welche dem Begreifen der Sache selbst im Wege stehen. Weil sich aber dadurch einige Techniken der Beherrschbarkeit erreichen liessen, gefällt diese Vorgehensweise vielen. Es liegt nun leider offenbar an den Betroffenen, sich zur Wehr zu setzen.
(* Alec Schaerer fing als Architekt an, gelangte dann über Planung und Städebau in die weite Welt, wo er sich stiess an den Widersprüchen, welche die üblichen Denkformen in sich tragen, deren Anwendung deshalb zu unnötigen Konflikten führt. Um den in ihm erwachten Fragenkomplex objektiv zu bearbeiten ging er zurück an die Hochschule und machte daraus allmählich eine Dissertation in Methodologie, welche derzeit abgeschlossen wird.)

22. März
Bipolare affektive Störung
(manisch – depressive Krankheit) versus Normalität
Vortrag von Karin Hofmann*
Darstellung der facettenreichen psychischen Störung – wie unterschiedlich Depression und Manie in dieser Krankheitsform in Erscheinung treten können. Leidvolle Zustände der PatientInnen – Gefährdung – bis zum Suizid.

- Darstellung der wichtigsten Therapieansätze.

Kernfrage der Referentin an die Anwesenden:
Liegen Verhaltensformen in der bipolaren Störung, obwohl psychisch auffällig, nicht näher bei sogenanntem Normalverhalten, als gemeinhin angenommen?
Raum für Austausch und Diskussion mit den Anwesenden.
(* Teammitglied Planet13, IV-Rentnerin)

29. März
Françafrique
Vortrag von Christophe Atangana (Sankofa* Mitglied).
Der Begriff " Françafrique " bezieht sich auf die Netze von Französisch-Einfluss in Afrika, die Bestandteil der diplomatischen Beziehungen zwischen Frankreich und seinen ehemaligen Kolonien in Afrika sind. Es überschneidet sich weitgehend im Bereich der Frankophonie. Mehr:
(http://www.uni-kassel.de/fb5/frieden/regionen/Afrika/franceafrique.html)
AG Friedensforschung an der UNI Kassel: Sarkozy bleibt der Tradition des "Franceafrique" treu
Trotz Ankündigung kein Wandel in Frankreichs Afrika-Politik. Paris pflegt weiter enge Beziehungen zu vielen afrikanischen Staaten – mit teilweise fragwürdigen Methoden. *(www.sankofa.ch)

12. April
studentenverein
beraber-integration durch bildung
Vortrag/Präsentation von Eva Maria König*
Vorstellung des Vereins beraber.
„Lernen kann man erlernen“ – unter diesem Motto unterstützt beraber nun schon seit fast zehn Jahren Kinder und Jugendliche bei ihren schulischen Problemen.
beraber, das sind Studentinnen und Studenten, die Förderstunden anbieten – mit dem Ziel, die individuellen Schwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler anzugehen und gemeinsam mit ihnen an einer erfolgreichen Schullaufbahn zu arbeiten.
*Eva König ist Studentin, 21 Jahre alt, seit 2 Jahren Vorstandsmitglied des Vereins beraber Basel und tätig gewesen als Lehrkraft im Verein (http://www.beraber.ch/).

19. April
Sozialfirma versus sinnvolle Arbeit / Teil II
Bericht von Sozialhilfebezügern, die einen Einsatz in einer Sozialfirma machen mussten. Dokumentation und anschlies-send Raum für Diskussion.
Armut, Erwerbslosigkeit, Verteilung von oben nach unten.
Sozialhilfe, Notsituationen, Langzeiterwerbslosigkeit, Ausgrenzung und vieles mehr. All das hört man viel. Bei Vielen besteht nebenbei die Sehnsucht nach sinnvoller (freigewählter) Arbeit und nicht nach einer Verdingung irgendwohin.

26. April
Mexiko
Land der Widersprüche
Vortrag von Susanna Sutter
Mexiko ist ein faszinierendes Land mit wundervollen Menschen, reicher Geschichte und Kultur, herrlichen Landschaften und Vegetationen. Doch 200 Jahre nach seiner Unabhängigkeit, und 100 Jahre nach der Revolution ist Mexiko zerrissen von Widersprüchen. Die Unterschiede von Nord neben Süd, reich neben arm, Demokratie neben Repression, Geschäft neben Ausbeutung, Ferienparadies neben vertriebener Kleinbauern- und Indigenenbevölkerung, sozialer Widerstand neben Menschenrechtsverletzungen klaffen mehr und mehr auseinander. Der Präsident bekämpft die Drogenkriminalität mit massivem Militäreinsatz und will das Land mit starker Hand stabilisieren. Gleichzeitig wird der Zugang der Zivilgesellschaft zu demokratischen Entscheidungsprozessen beschränkt und der soziale Widerstand delegitimiert und kriminalisiert. Von unten und links versuchen engagierte Menschen ein anderes Mexiko aufzubauen. Mexiko steht an einem Scheideweg.
Zur Person:
Susanna Sutter hat einige Jahre in Mexiko-Stadt gelebt und ist aktiv im Vorstand von ALBA (Arbeitsgruppe Lateinamerika Basel).

3. Mai

ÜBER DIE WIRKUNG DES BUCHES BASEL-PRISTINA (2007) UND DIE WIEDEREINREISE DER SALIHE Q. IN DIE SCHWEIZ

Vortrag des Buchautors Peter Zihlmann

Kürzlich ist Salihe Q. nach 5-jähriger Verbannung aus dem Kosovo zu ihrer Familie in Basel zurückgekehrt. Mit dem Segen der Behörden. Der Fall der Mutter hat die Schweiz aufgewühlt, nachdem der Rechtsanwalt Peter Zihlmann 2007 darüber ein Buch publiziert und der Regisseur Alain Godet für SF1 einen Dok-Film „Es geschah am helllichten Tag“ (2008) gedreht hatte. Buch und Film beschönigten die Tatsachen nicht. Im Verlauf eines heftigen Streites erschoss vor zehn Jahren die Kosovarin ihren Schwiegersohn, nachdem dieser ihre 17-jährige Tochter über Monate hinweg misshandelt und eingesperrt hatte.

Als die Mutter ihre Strafe in der Schweiz abgebüsst hatte, wurde sie von der Fremdenpolizei entgegen dem Urteil des Basler Strafgerichts ausgewiesen. Die Reaktionen der Zuschauer waren enorm. Es bildete sich eine Solidaritätsbewegung. Im Januar dieses Jahres kam die Behörde schliesslich auf ihren Entscheid zurück. Ein versöhnliches Ende wird möglich. Der Weg, der zu diesem Resultat führte, wird aufgezeigt und die Stationen unterwegs werden erörtert.

Bemerkungen: Der Dok-Film „Todesschüsse in Basel“ von Alain Godet vom 28. März 2010, der die ganze Geschichte einschliesslich der Rückkehr umfasst, kann unter dem Videoportal von SF 1 jederzeit gratis heruntergeladen wer-den. Mehr dazu: www.peter.zihlmann.com unter TV-Filme (2.Film). Beide Filme sind auch auf Youtube.

10. Mai

Kaminfeger – ein Beruf, der in Vergessenheit gerät

Viele Berufe verschwinden, wie traditionelle und handwerkliche. Kaminfeger, Schornsteinfeger zum Beispiel sieht man nur noch selten unterwegs.

Wenn man ihnen die Hand schüttelt, dann soll das Glück bringen – so heisst es -. Was weiss Mann/Frau über diesen Beruf?

F. Hänggi, Kaminfeger von Beruf berichtet. Er zeigt seine Werkzeuge mit welchen er seinen Beruf ausüben kann. Nachwuchs (Lehrlingsmangel) sind für ihn eine Realität. F. Hänggi ist schon manchen Vorurteilen begegnet, welche diesem Beruf gegenüber gehegt werden. Es begegnen sich eben auch hier die verschiedenen gesellschaftlichen Schichten mit ihren vielen Kreuz- und Querverbindungen und Sonderinteressen…..

17. Mai

Studierende der Bewegung: unsere uni, Basel:

Ein Bericht von der Grossdemonstration in Wien März 10. Die europaweiten Bildungsproteste - ein Erfahrungsbericht und Diskussion.

Europaweit protestieren Studierende, Dozierende, LehrerInnen und SchülerInnen gegen den "Ausverkauf" der Bildung. Im März fand in Wien eine Grossdemonstration statt zu der Menschen aus ganz Europa anreisten. Grund dafür, war ein Treffen der BildungsministerInnen, die sich zu einem 10-jährigen Bologna-jubiläum trafen. Gleichzeitig fanden mehrere Demonstrationen in verschiedenen Städten statt. Studierende aus Basel erzählen von ihrer Erfahrung in Wien und wir diskutieren gemeinsam über den Zusammenhang der Proteste.

31. Mai 2010, 19.00 Uhr

Verein Grundrechte Schweiz

Ein Vorstandsmitglied von Grundrechte.ch, stellt die aktuelle Arbeit von grundrechte.ch dar. Der Verein "grundrechte.ch" wurde im Herbst 2006 als Nach-folgeorganisation der Stiftung Archiv Schnüffelstaat Schweiz (ASS) gegründet, welche im Anschluss an die Fichenaffäre entstanden ist. "grundrechte.ch" setzt sich für den Erhalt und den Ausbau der Grundrechte in der Schweiz ein. Die Themen des Vereins sind in den Rubriken Aktuelles, Vernehmlassungen, Medienmitteilungen und Archiv aufgeführt. Wie: Ab Januar 2010 verlangt der Bundesrat von den Krankenversicherungen die Einführung einer elektronischen

Versichertenkarte. In der «Packungsbeilage zur E-Versichertenkarte» stellt grundrechte.ch nützliche Tipps zum Umgang mit deinen persönlichen Gesundheitsdaten zusammen. (Quelle: www.grundrechte.ch)

7. Juni
Realismus der Utopie
„Weise am Weisen ist die Haltung", lässt Bertold Brecht den Herrn Keuner sagen. Der politische Philosoph Arnold Künzli hat sich daran gehalten und die Modeströmungen der Philosophie nicht mitgemacht, sondern kritisch reflektiert. Nach dem Zweiten Weltkrieg trug man, so Künzli, zunächst eine Zeitlang Existenzialismus, dann, mit etwas weniger Emphase, Strukturalismus, der aber bald einmal abgelöst wurde durch einen „new look" des alten Marxismus.
Im Dekonstruktivismus vollführte die Philosophie später einen komplizierten Striptease. Heute trägt man wieder Ethik. Moral ist der letzte Schrei. Der Einfluss der Postmoderne macht's - mit zeitlichem Verzug - möglich, all jenen, die à jour sein wollen, einen entsprechenden Massanzug anzupassen. Arnold Künzli ist am 1.6.2008 gestorben. Der Vortrag: Soziologe Ueli Mäder würdigt sein Leben!

14. Juni
Politische Soziologie der Globalisierung
"Die Krise des Nationalstaats im Kontext der Globalisierung, der Strukturwandel der Arbeitsgesellschaft und die Schwächung des Systems Sozialer Sicherung haben Auswirkungen auf die Bedeutung und die Formen von Politik : Zivilgesellschaft, New Governance und transnationale Politikbezüge bestimmen zunehmend die gesellschaftliche Rahmung von Politik und haben Auswirkungen auf die politische Sozialisation der Menschen." Vortrag von Johannes Gruber, Dr. phil. Soziologe mit den Schwerpunkten Transformationsprozesse im Flexiblen Kapitalis-mus, Bildungssoziologie und Kritische Theorie. Herausgeber der Zeitschrift vpod bildungspolitik.

21. Juni 2010, 19.00 Uhr
Das Europäische Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung
- Karawane2010 gegen Armut und Ausgrenzung und das 1. Trinationales Armutsforum 2010.
- Basel davor und danach
- Bericht über die Arbeit der BI´s/LAG (Landesarbeitsgemeinschaft von Betroffeneninitiativen wohnungsloser Menschen in Baden-Württemberg e.V.), und der Wohnungslosenhilfe Lörrach
- Anschliessend Diskussion und Austausch über Armut - Probleme - Lösungsansätze in CH - D. Bericht der Akteure und InitiantInnen. Mit Gästen aus Deutschland (Direktbetroffene).

„uni von unten"-Workshop von und mit Soziologe
Ueli Mäder.
Donnerstag: 24. Juni
Zeit: 14.00 – 16.00 Uhr
Thema: Sinnvolle Arbeit und die Leistungsgesellschaft – Perspektiven? Existenzsicherung für alle.
Sinnvolle Arbeit versus Leistungsgesellschaft versus Workfare. Existenzsicherung für alle.
Im Rahmen des Workshops möglich Austausch über „gute Arbeit im 1. Arbeitsmarkt", Erwerbslosigkeit, Ausgrenzung und …….

28. Juni 2010, 19.00 Uhr
Bipolare affektive Störung
(manisch – depressive Krankheit) versus Normalität.
Der Vortrag von Karin Hofmann*, der im März wegen Erkrankung kurzfristig abgesagt werden musste, kann nun zu unserer Freude stattfinden.

Darstellung der facettenreichen psychischen Störung – wie unterschiedlich Depression und Manie in dieser Krankheitsform in Erscheinung treten können. Leidvolle Zustände der PatientInnen – Gefährdung – bis zum Suizid.

- Darstellung der wichtigsten Therapieansätze.

Kernfrage der Referentin an die Anwesenden:
Liegen Verhaltensformen in der bipolaren Störung, obwohl psychisch auffällig, nicht näher bei sogenanntem Normalver-halten, als gemeinhin angenommen?
Raum für Austausch und Diskussion mit den Anwesenden.
(* Teammitglied Planet13, IV-Rentnerin)

12. Juli
Vortrag von Anja Meili*:
"Die Situation von Roma und Fahrenden in Europa und der Schweiz"
Als Mitglied des Internationales Zivildienstes (SCI) hatte Anja die Gelegenheit an der UNITED-Konferenz vom Mai 2010 teilzunehmen.
Thema war: "Europe all inclusive? Minorities at the edge of Europe".
Anja wird den SCI und UNITED kurz vorstellen und versuchen, ein paar Eckdaten zu der Situation von Romas und Fahrenden aufzuzeigen.
http://www.scich.org/
http://www.unitedagainstracism.org/
*Anja Meili ist Freiwillige beim SCI und Studentin an der Uni Neuchâtel.

19. Juli
Mein Weg zur Musik
Präsentation von Elitza Djambazova, Teammitglied Planet13,
Musikerin, Pianistin.
Elitza Djambazova wurde in Bulgarien geboren, Absolventin der National Musikschule in Sofia, später an der Musikakademie Basel bei Jürg Wyttenbach and Krystian Zimmerman (Klavier) und Gerard Wyss (Kammermusik). Elitza war unter anderem auch Solistin des Prager Kammerorchester. Später Finalistin des Yamaha-Wettbewerb in der Schweiz. Sie gibt viele Konzerte.
Elitza wuchs in einer kunstbegeisterten, -begabten und –fördernden Familie auf. Ihre Eltern unterstützten und vor allem ihr Vater fördert und unterstützt weiterhin ihre Schritte.
Sie berichtet, wie Musik begeistern, Menschen interkulturell verbinden und die gemeinsame solidarische Entwicklung fördern kann.

26. Juli
Wir zeigen einen ausgezeichneten Dokumentarfilm:
Vergiftete Geschenke - Wie die EU Afrika in die Armut treibt.
Filmdauer: 75 Minuten.
Wer im Senegal einkauft, findet auf den Märkten kaum einheimisches Obst und Gemüse: Die Tomaten kommen aus Italien, die Kartoffeln und Zwiebeln aus Holland.
In den Geschäften ist es ähnlich: Dort steht Trockenmilch, importiert aus Europa.
In Auftrag von: SPIEGEL TV Special über einen Teufelskreis, der seinen Ursprung in der europäischen Subventionspraxis hat.
(Quelle: Spiegel-tv-special)

9. August
Sylvia Frey Werlen
Zwischen zwei Welten
Vom Daheimsein und vom Fremdsein
– Mit Lesung aus dem dritten Teil Ihres Buches:
„Wie Ingwer bist du, Begegnung mit Badou“.
Sylvia Frey Werlen erzählt vom gemeinsamen Weg, den Badou und sie am suchen sind. Sie erzählt auch, wie es ihr geht, wenn sie beide jedes Jahr einige Wochen in Afrika sind. Und von anderen Situationen in denen sie auch in der Schweiz sich daheim und fremd gefühlt hat.
Sie liest dazu Gedichte aus ihrem dritten Buch: Wie Ingwer bist du.
Sylvia Frey Werlen schult und begleitet Menschen in den verschiedensten Bereichen, gibt Seminare und schreibt Bücher. Seit sieben Jahren ist sie mit Badou, einem Künstler aus dem Senegal, verheiratet.
(www.karpfenverlag.ch)

16. August
Türkei Quer
Film von Max Zobrist, Quereinsteiger, aktiv bei der Projekt-gruppe Internetcafé Randstei, Winterthur.
Der Film hat eine ausgewählte, schöne, musikalische Untermalung.
Eine Reise durch die Türkei mit schönen Aufnahmen von Heidi Fink, welche an der Produktion beteiligt ist.
Nach dem Film Austausch und Diskussion.

23. August
Armutsbericht Basel-Stadt 2010
Ursachen – Dynamiken – Handlungsempfehlungen
Präsentation und Diskussion mit Philipp Dubach.
"Philipp Dubach ist Mitautor des Armutsberichts Basel-Stadt und leitet im Büro für arbeits- und sozialpolische Studien (BASS) den Bereich 'Soziale Mindestsicherung'" ?
Die Christoph Merian Stiftung gab dem Büro BASS in Auftrag einen aktuellen Armutsbericht Basel-Stadt zu erstellen.
Warum gibt es im «sozialen Basel» Arme? Die Frage muss am Anfang stehen, wenn Armutsbekämpfung bei den Ursachen ansetzen soll. Armut entsteht aus einem Mangel an Handlungschancen. Den Potenzialen der Menschen stehen Barrieren und Belastungen gegenüber, bei ihnen selbst und in ihrem Umfeld. Wer also sind die Armen? Wie sind sie in Armut geraten? Welche Chancen haben sie, sich aus der Armut zu befreien?
Der Basler Armutsbericht kombiniert statistische Situationsanalysen mit zahlreichen Interviews mit Armutsbetroffenen und Fachleuten. Daraus formuliert er Handlungsempfehlungen für eine moderne Armutspolitik, die in die Menschen und ihre Möglichkeiten investiert.
• Fundierte Studie zur Armutssituation in Basel
• Zahlreiche Tabellen und Grafiken
Christoph Merian Stiftung (Hg.)
Philipp Dubach, Heidi Stutz, Ruth Calderón
Juni 2010, 304 Seiten, 15,5 x 22,5 cm, zahlreiche Grafiken und Tabellen, Klappenbroschur
CHF 29.00 / € 18.00
ISBN: 978-3-85616-500-0
Links: http://www.buerobass.ch/index_d.php
http://www.merianstiftung.ch/presse/detail

30. August
Gaza Freedom March (GFM) 2009/2010
Berichterstattung und Präsentation durch Siegfried Mikael Friedensaktivist und Vera Hug, Mitkoordinatorin des GFM.
Am 28.12.2009 berichteten die Zeitungen, dass Ägypten den Solidaritätszug gestoppt habe.
Rund 1.400 internationale Aktivisten wurden daran gehindert, nach Gaza zu gelangen. Dort wollten diese für ein Ende der Blockade demonstrieren. Sie alle wollten am 27. Dezember, dem ersten Jahrestag des israelischen Feldzugs, am Gaza Freedom March teilnehmen, um gegen die Blockade zu demonstrieren. Viele hatten Hilfsgüter mitgebracht: Medikamente, Winter-kleidung und Materialien für Schulen und Kindergärten.
Link: http://www.gazafreedommarch.ch

6. September
2 x NEIN ZU AUSSCHAFFUNGSINITIATIVE UND ZU GEGENVORSCHLAG: Kein Sonderrecht für Ausländer
Menschenrechtsaktivistin lic.phil. Anni Lanz, wird an diesem Abend detailliert über die Anliegen berichten.
Für die Basler Abstimmungskampagne 2xNEIN haben sich bis anhin folgende Organisationen und Projekte zusammengeschlossen:
Anlaufstelle für Sans-Papiers, BASTA!, Basler Gewerkschaftsbund, Bblackboxx, Interprofessionelle Gewerkschaft der ArbeiterInnen (IGA), Liste 13 gegen Armut und Ausgrenzung, Passe-Partout, Solidaritätsnetz Region Basel, Unia NWS.

Auszug aus dem aktuellen Flyer der Basler Abstimmungskampagne:
Die Ausschaffungsinitiative war 2007 der Wahlkampfschwerpunkt der SVP. Schweizweit wurde die Schweizer Fahne mit dem Schwarzen Schaf plakatiert. Dass ihre Initiative nur völkerrechtswidrig vollständig umgesetzt werden könnte, war der Partei egal. Umso befremdender, wenn jetzt andere Parteien, statt die doppelte Bestrafung von Ausländern zu bekämpfen, einen Gegenvorschlag einbringen, der das falsche Anliegen der SVP einfach in eine völkerrechtskonforme Form giesst.
Die Diskriminierung von Ausländern darf nicht in die Verfassung geschrieben werden. Das Strafrecht muss für alle gleich sein. Ein Verbrechen ist ja nicht schlimmer oder weniger schlimm, wenn es von einem Ausländer oder einem Schweizer begangen wird!
Hier geboren – hier geblieben!
Viele der allenfalls auszuschaffenden MigrantInnen leben und arbeiten seit Jahren in der Schweiz oder sind gar hier geboren: Sie sind sogenannte Secondos/Secondas. Dass sie keinen roten Pass haben, macht sie weder zu besseren noch zu schlechteren Menschen als die SchweizerInnen. Wir meinen: Wer hier geboren und aufgewachsen ist, gehört zu unserer Gesellschaft. Wir können die Probleme, die sich daraus allenfalls ergeben, genauso wenig ausschaffen wie wir Probleme mit SchweizerInnen einfach ausschaffen können. Link: http://www.sosf.ch/cms/front_content.php

13. September
Die Wahrheit über Tschernobyl
Dokumentarfilm, welcher 2007 durch ORF 2 ausgestrahlt worden ist. Länge: 1 Std. 40 Min.
Bei der Tschernobyl-Konferenz der IAEO in Wien im August 1986 überrascht der Leiter der sowjetischen Delegation die westlichen Experten und Journalisten. Valery Legasov spricht relativ offen über den Reaktorunfall vom 26. April 1986 - trotz Glasnost und Perestroika unter Gorbatschow - damals ein noch eher ungewöhnliches Verhalten für einen Wissenschafter der UdSSR.
In seiner Heimat wird ihm das angelastet, auch wenn er keine Details zum Unfallhergang verriet. Eineinhalb Jahre später, genau am Jahrestag zur Katastrophe von Tschernobyl, nimmt sich Valery Legasov in Moskau das Leben.
Vor seinem Tod hatte er penibel Aufzeichnungen und Berichte gesammelt, in denen er die internen Abläufe, die zum Unfall von Tschernobyl geführt hatten und die chaotischen Rettungs- und Vertuschungsversuche in den Tagen danach dokumentierte. Vergeblich hatte Valery Legasov versucht, diese Fakten in der Sowjetunion zu veröffentlichen.
Basierend auf seinen Aufzeichnungen zeigte ORF2 als deutschsprachige Erstausstrahlung "Die Wahrheit über Tschernobyl".

20. September
Die Kulturreform in Bulgarien
Präsentation von Elitza Djambazova, Teammitglied Planet13,
Musikerin, Pianistin.
„Heute haben wir zwei Nachrichten und die haben etwas mit den Theaterhäusern zu tun. Unser Ziel ist es mehr Leute anzusprechen und diese Leute glücklich zu machen"- sagte am 6. Juni 2006 Simeon Dyankov, der bulgarische Finanzminister. „Die Regierung gründet, schafft und schliesst Institutionen. Ich verspreche nur Umwandlung mit Ziel Verbesserung der Qualität des bulgarischen theatralischen Produkts", so Mitko Todorov „Leader der Reform".
Das sind leider keine Zitate aus Orwells „1984". So sieht die heutige Kulturreform in Bulgarien aus. Die Kunst wird als ein „Produkt" angesehen, das „glücklich" machen soll. Darüber und noch über vieles mehr unterhalten wir uns am 20. September in einer offenen Diskussion über Bulgarien, welches seit dem 1. Januar 2007, stolzer EU-Mitgliedstaat geworden ist.

27. September
Lesung aus dem Buch: Strukturierte Verantwortungslosigkeit. Berichte aus der Bankenwelt
Diskussion mit *Chantal Magnin.
Zur Finanzkrise sind schon viele Publikationen erschienen, sie lassen den zeitweiligen Zusammenbruch der Geldmärkte 2008/2009 jedoch meist als anonymes Geschehen abrollen. Diese Studie befasst sich hingegen mit den handelnden Personen selbst: Wie deuten Banker und Bankerinnen die Finanzkrise? Wie ist es dazu gekommen?
Das Buch ist am 24.Mai 2010 erschienen.
Herausgegeben von Claudia Honegger, Sighard Neckel und Chantal Magnin. Mit einem Text von Elfriede Jelinek
edition suhrkamp 2607, ISBN: 978-3-518-12607-3
* Dr. Chantal Magnin, Sozialforscherin und Dozentin
Institut für Sozialforschung Frankfurt a. M.
Hochschule Luzern – Wirtschaft

4. Oktober
„FEINDBILD ISLAM"
Feindbilder sagen oft mehr über diejenigen, die sie produzieren und benutzen, als über den tatsächlichen oder vermeintlichen Gegner, aus.
Sie stiften Identität, gerade in unsicheren Zeiten...
Vortrag von Christophe Atangana, Sankofa-Mitglied.
(http://www.sankofa.ch)

11. Oktober
„Von der ökonomisierten Gesellschaft zur Ökonomisierung sozialer Probleme"
Der gesellschaftliche Wandel der vergangenen Jahre hat dazu geführt, soziale Probleme zunehmend unter ökonomischen Gesichts-punkten zu begreifen und auch lösen zu wollen. An diesem Abend soll es darum gehen, wie die Soziale Arbeit dieser Entwicklung unterliegt, welche Folgen dies für Menschen in Armut hat und welche Möglich-keiten der Gegensteuerung es geben könnte.
Vortrag von Christoph Mattes, Dipl. Sozialarbeiter und Erziehungs-wissenschaftler arbeitet beim Institut für Sozialplanung und Stadt-entwicklung der FHNW-HSA. Themenschwerpunkte sind Armut, Verschuldung, Lebenslagen.

18. Oktober
Dokumentarfilm: Baltikum - Estland, Lettland und Litauen (90 Minuten)
Eine kleine Reise durch das Baltikum:
Estland: Tallinns Altstadt. Die wilden Naturlandschaften der Nationalparks. In Soomaa, Wiederentdeckung der Kunst des Bauens von Einbaumbooten. Sanatorien auf der Insel Laheemaa bieten heutzutage modernsten Wellness-Urlaub an.
Lettland: Die Jugendstilhäuser von Riga strahlen in neuen Farben, die mittelalterlichen Hansespeicher zeugen von der einstigen Bedeutung als Handelszentrum. An der lettischen Riviera in Jurmala entstehen

neben den alten Holzvillen neue Paläste des Geldadels. Die Burgen von Turaida und Sigulda sind Pilgerorte für Liebhaber des Mittelalters.
Litauens Hauptstadt Vilnius strahlt die Würde seiner siebenhundert-jährigen, wechselvollen Geschichte aus.

25. Oktober
sonnenuntergang am mittag
zeichenbilder des malers avilluk ljd leu
avilluk ljd leu ist maler. alles was er macht, es ist immer als ob er einen pinsel in der hand hat.
ob buchstaben, ob kamera, ob fahrzeug, ob farbe
avilluk ljd leu malt.
folgende machen den sonnenuntergang am mittag
marcel hollenstein | stimme
beat | electro beat
avilluk | lukas jakob david leu | maler der nicht nur mit farbe malt
alex | electro sound

1. November
Informationsveranstaltung und Diskussion
mit Jürg Meyer, Grossrat.
Für ein 2 x NEIN des
Ausschaffungsinitiative und des
Gegenvorschlags!
Die Ausschaffungsinitiative war 2007 der Wahlkampfschwerpunkt der SVP. Schweizweit wurde die Schweizer Fahne mit dem Schwarzen Schaf plakatiert. Dass ihre Initiative nur völkerrechtswidrig vollständig umgesetzt werden könnte, war der Partei egal. Umso befremdender, wenn jetzt andere Parteien, statt die doppelte Bestrafung von Ausländern zu bekämpfen, einen Gegenvorschlag einbringen, der das falsche Anliegen der SVP einfach in eine völkerrechtskonforme Form giesst.
Die Diskriminierung von Ausländern darf nicht in die Verfassung geschrieben werden. Das Strafrecht muss für alle gleich sein. Ein Verbrechen ist ja nicht schlimmer oder weniger schlimm, wenn es von einem Ausländer oder einem Schweizer begangen wird!
Hier geboren – hier geblieben!
Für ein 2 x Nein!
Am 28. November ist die Abstimmung!!!
Unterstützungskomitee: ALBA-Arbeitsgruppe Lateinamerika, Anlaufstelle für Sans-Papiers, BASTA!, Basler Gewerkschaftsbund, Unia NWS, Bblackboxx, Café Secondas Basel, C.E.D.R.I. Basel, Demokratische Juristinnen und Juristen Basel, Freiplatzaktion Basel, IGA, Liste 13 gegen Armut und Ausgrenzung, MITENAND, Passe-Partout, Solidaritätsnetz Region Basel.
Links: http://www.sosf.ch/cms/front_content.php
http://www.ausschaffungsinitiative-nein.ch/blog/wpcontent/uploads/2010/06/100616_ausschaffungsinitiative_synopse_de.pdf

8. November
9/11 Mysteries –
Die Zerstörung des World Trade Centers
91 Min.
ist ein im Jahr 2006 produzierter Dokumentarfilm der Autorin Sofia Shafquat (Pseudonym: Sophia Smallstorm) über die Zerstörung mehrerer Gebäude des World Trade Centers in New York am 11. September 2001. Ursprünglich im Internet, anfangs auf dem Videoportal Google Video, publiziert, wurde er bis Mitte 2007 etwa 2,7 Millionen Mal abgerufen.
Der Film gibt eine Verschwörungstheorie zu den Ereignissen am 11. September 2001 wieder, wonach die Türme im wesentlichen durch Sprengstoff im Innern zum Einsturz gebracht wurden……

15. November
Griechenland
Oktober 2010 reiste ein Freund von uns (Yussuf) nach Griechenland. Er besuchte die Insel Rhodos und ein paar andere kleinere in der Umgebung.
Er führte viele Gespräche mit der einheimischen Bevölkerung: Mit Händlern, Geschäftsleuten, ArbeiterInnen, StudentInnen, jungen und alten Menschen. Wie sieht das Alltagsleben im arg gebeutelten Griechenland aus?
Wie stark sind die Kosten für Lebensmittel, Mietzinsen u.a. angestiegen?
Wie lebt und überlebt der „Kleine Mann – die kleine Frau“ in Griechenland - nach all den Skandalen. Die Armut und die Erwerbslosigkeit sind sowieso enorm. Ein Joghurt kostet um das Vielfache seines Produktionswertes. Alltägliche Nahrungsmittel und die Ernährung werden zu Luxusgütern. Yussuf berichtet und zeigt uns Fotografien.
Freitag,

29. November
Bildung als Humankapital?
Vortrag von Dr. phil. Johannes Gruber*.
Das Konzept der "Wissensgesellschaft" dient in der Europäischen Union wie in der Schweiz als Bezugspunkt einer Politik, die durch Restrukturierungen die Wettbewerbsfähigkeit von Volkswirtschaften stärken will. Im Zentrum dieser Versuche steht das Bildungswesen: So schlägt etwa das Positionspapier der Schweizerischen Akademien der Wissenschaften "Zukunft Bildung Schweiz" vor, bis 2030 die Ausgaben für Bildung auf allen Stufen von heute ca. 6% auf 10% des Bruttosozialprodukts zu erhöhen. Dabei verändert sich der Bildungsbegriff.
Vorstellungen von Bildung als Persönlichkeitsentwicklung und -entfaltung werden marginalisiert und es setzt sich ein Verständnis von Bildung als "Humankapital" durch.
Dieses zeichnet sich zum Beispiel durch Kompetenzorientierung und "lebenslanges Lernen" aus und zielt auf eine "Aktivierung der Bevölkerung" im Dienste der volkswirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit.
Auch an den derzeitigen Bildungsreformen in der Schweiz (der Ausbau frühkindlicher Bildung, die Vereinheitlichung der öffentlichen Schule – mittels "HarmoS-Konkordat", "Lehrplan 21" und

nationalen Bildungsstandards – die Bologna-Reform u.a.) lässt sich diese Transformation des Bildungsbegriffs zeigen.
*Johannes Gruber: Studium der Soziologie, Philosophie und Neueren deutschen Literaturwissenschaft an der Universität Regensburg (1992-1995) und der Humboldt-Universität zu Berlin (1995-2001). Gaststipendiat der Universität Basel (1998 -2000). Promotion in Soziologie an der Universität Basel (2007).
Aktuelle Projekte:
Mitarbeit an den Forschungsstudien "Basel von unten" (Leitung: Prof. Dr. Ueli Mäder, Universität Basel) und "Transformation der Arbeitswelt. Zeugnisse subjektiver Erfahrungen des Wandels von Erwerbsarbeit" (Leitung: Prof. Dr. Franz Schultheis, Hochschule St. Gallen).
Dissertation: Der flexible Sozialcharakter. Eine Studie zur gegenwärtigen Transformation von Subjektivität. Edition Gesowip. Basel, 2008.

6. Dezember
DURCHATMEN……..
Von einem guten Umgang mit der eigenen Energie:
Vortrag, Gedichte und Texte von Sylvia Frey Werlen.
Sylvia Frey Werlen gibt seit vielen Jahren Seminare zu Zeit und Energie und wird an diesem Abend zu diesem Thema auch vorlesen. Siehe auch: www.karpfenverlag.ch

13. Dezember
Unsichtbare Not.
Wenn die Statistik nur die halbe Wahrheit sagt.
Vortrag von Peter Streckeisen
Dr. phil., Soziologe, Assistent, Institut für Soziologie, Basel
Seit 20 Jahren haben auch in der Schweiz Erwerbslosigkeit, Armut und Prekarität deutlich zugenommen.
Das Bild des Sonderfalls, eines Landes ohne ernsthafte soziale Probleme, verblasst immer mehr. Doch die offizielle Sozialstatistik liefert Zahlen, welche die wahren Ausmasse der sozialen Krise mehr verschleiern als sichtbar machen. Sowohl die Arbeitslosenzahlen des Staatssekretariats für Wirtschaft (Seco) wie auch die Studien über Working Poor oder prekäre Beschäftigung zeichnen sich dadurch aus, dass wesentliche Dimensionen des Problems (Erwerbslosigkeit, Armut, Prekarität) ausgeblendet oder schön geredet werden. Diese Statistiken sollen ganz offensichtlich dazu dienen, das Bild von der Schweiz als Land, in dem nur wenige Menschen in soziale Notlagen geraten, aufrecht zu erhalten. Doch eine kritische Betrachtung macht rasch sichtbar, dass auch hierzulande eine Rückkehr der sozialen Frage ins Zentrum der Gesellschaft stattfindet (vgl. Robert Castel: Die Metamorphosen der Sozialen Frage. Eine Chronik der Lohnarbeit. UVK 2000).